

Allgemein betrachtet, gehört die Transportwirtschaft einerseits zum Aufgabenfeld der staatlichen Verkehrspolitik, andererseits muß sich mit ihr aber auch die entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre befassen.

Soll die spezifische Frage untersucht werden, ob bzw. für welche Transporte der Einsatz eigener Fahrzeuge denen von Fremdunternehmen vorzuziehen ist, kann mit Hilfe einer modernen Fahrzeugkostenrechnung eine fundierte Unterlage für eine zu treffende Entscheidung geschaffen werden. Neben den Fahrzeugkosten sind jedoch für eine mögliche Entscheidung noch eine Reihe anderer Faktoren zu betrachten, die quantitativ nur schwer oder gar nicht zu erfassen sind.

Für den Kostenvergleich ist es notwendig, die bekannten Fremdtransportkosten den Eigentransportkosten (Plankosten) gegenüberzustellen. Um diese Eigentransportkosten zu ermitteln, wird vorerst ausgehend vom vorhandenen Vertriebsnetz eine Fuhrparkgröße festgelegt, wobei bereits die Bedingungen für einen wirtschaftlichen Einsatz der Fahrzeuge zu beachten sind. Mit Hilfe der angenommenen Fuhrparkkapazität kann für die betreffenden Kundennetze eine Tourenplanung durchgeführt werden. Die aus der Planung resultierenden Leistungswerte stellen neben den Fahrzeugdaten den Input für die Fahrzeugkostenrechnung dar. Die Kostenrechnung liefert jene Kalkulationssätze, mit denen die Plankosten für die Eigentransporte eruiert werden können.

Die Gegenüberstellung der Transportkosten liefert sodann eine Aussage über die Vorteilhaftigkeit der unter den gegebenen Voraussetzungen getroffenen Fuhrparkgröße. Die Optimierung der Fuhrparkkapazität kann mittels einer Sensitivitätsanalyse erreicht werden.

In der Arbeit werden Entscheidungshilfen für die Beurteilung der Problematik der Transportabwicklung mittels eigener Fahrzeuge oder Fremdtransportunternehmen erarbeitet. Zusätzlich werden eine Reihe von speziellen Problemen, die im Zusammenhang mit der Transportabwicklung stehen, aufgezeigt und deren Einflußgrößen zu quantifizieren versucht.